



**SETI Investigation and Research Association**

Mai, 2013

**Analyse 01/2013**

Auftraggeber:

Mufon - CES

Material:

Implantate / Abduktionsprobe

## 1. Einleitung

Im März 2013 erhielt die SIRA 2 Proben von der Mufon-CES. Diese stammen von einem möglichen Abduktionsoffer, welches die 2 Fremdkörper während eines Nasenblutens in seinem Taschentuch entdeckte.

Bei beiden Proben handelt es sich um 2 metallartige Objekte, welche etwa einen Millimeter breit und mehrere Millimeter lang sind und unregelmäßig gefaltet vorliegen. Die Proben können als folienartig bezeichnet werden. Ihre Dicke ist dabei so gering, dass dies später zu Messschwierigkeiten bei einer der Proben führte.

Optisch gleicht die einte Probe Kupfer, während die Andere den Eindruck erweckte aus Gold zu bestehen.

Die Planung sieht vor, zunächst eine Identifizierung per SEM/EDX durchzuführen und die Eignung der Proben für eine Isotopenanalyse zu prüfen, um nähere Informationen über die Herkunft der Objekte zu erhalten.

Da die Proben während eines Nasenblutens entnommen wurden, mussten diese durch uns vor Beginn der Analysen in reinem Ethanol gereinigt werden.

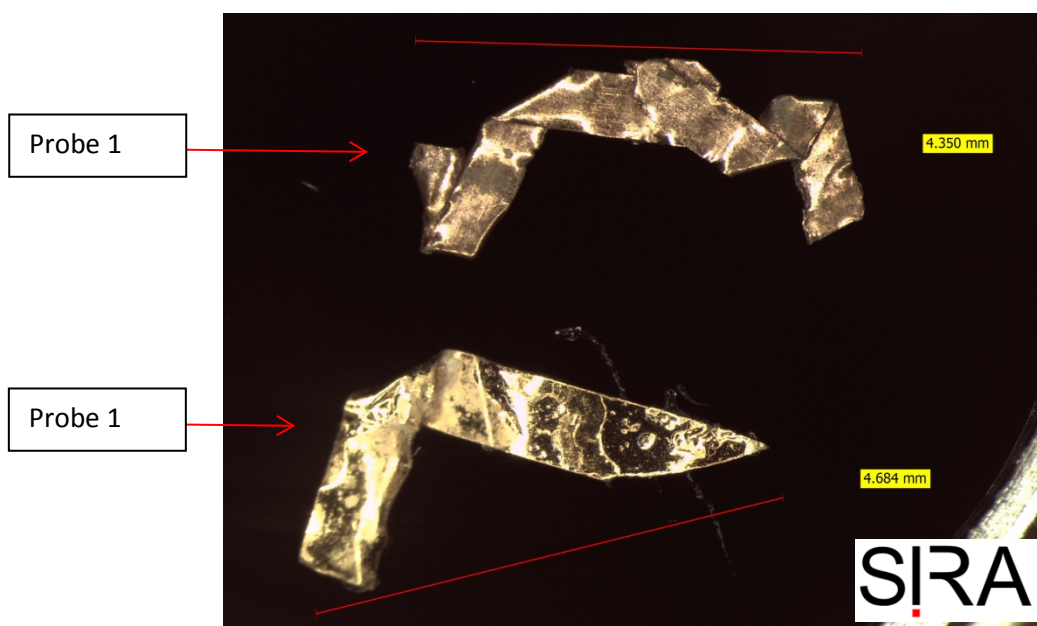
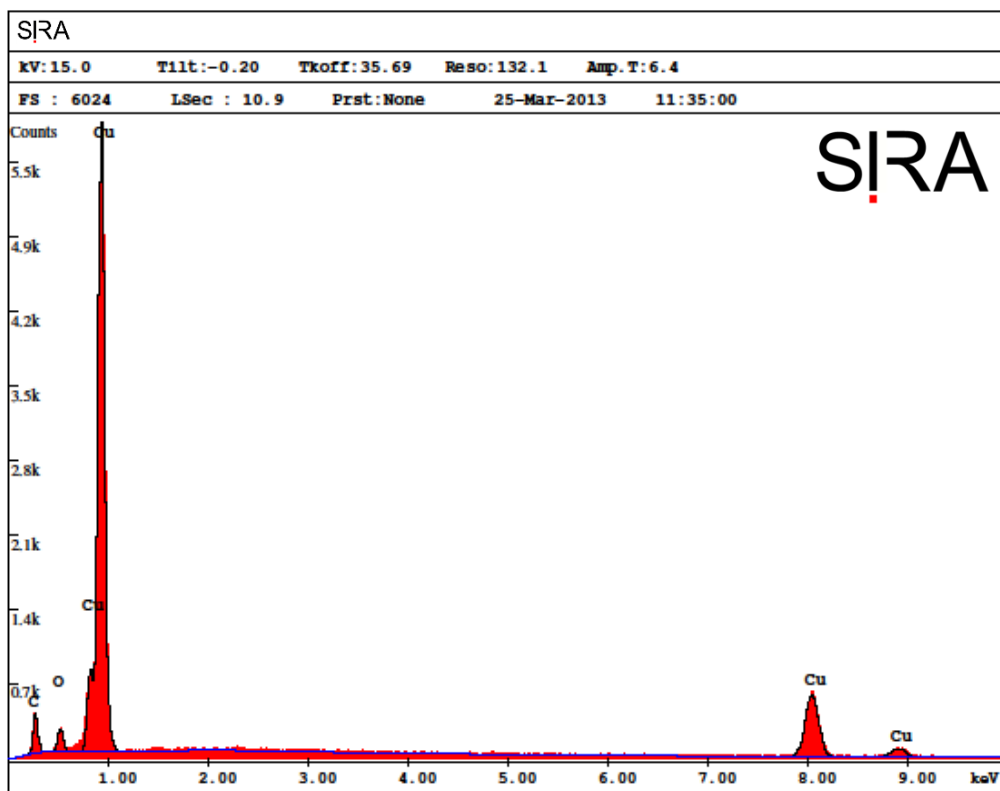
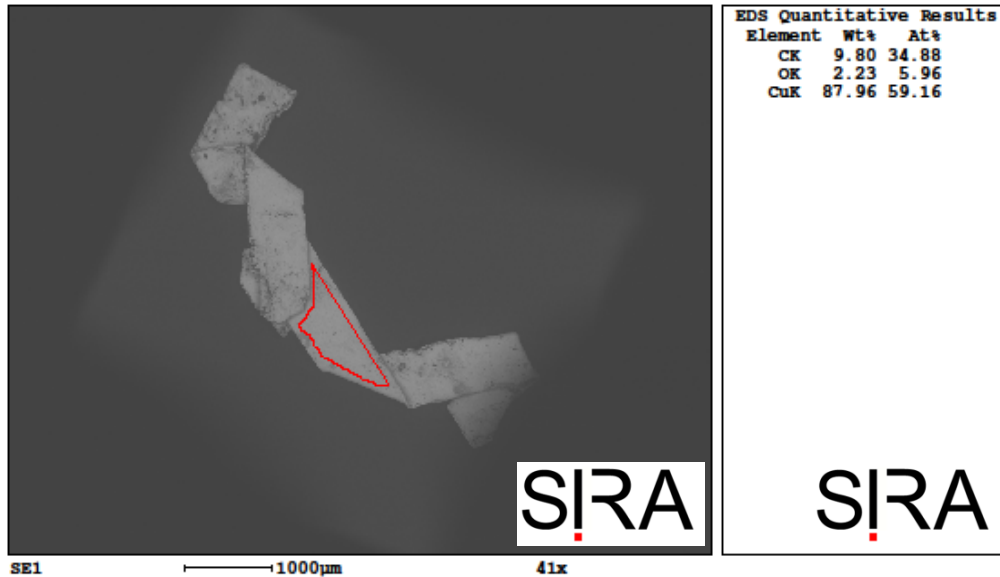


Abbildung 1: Die zwei Proben nach der Reinigung mit Ethanol.

## 2. Identifizierung

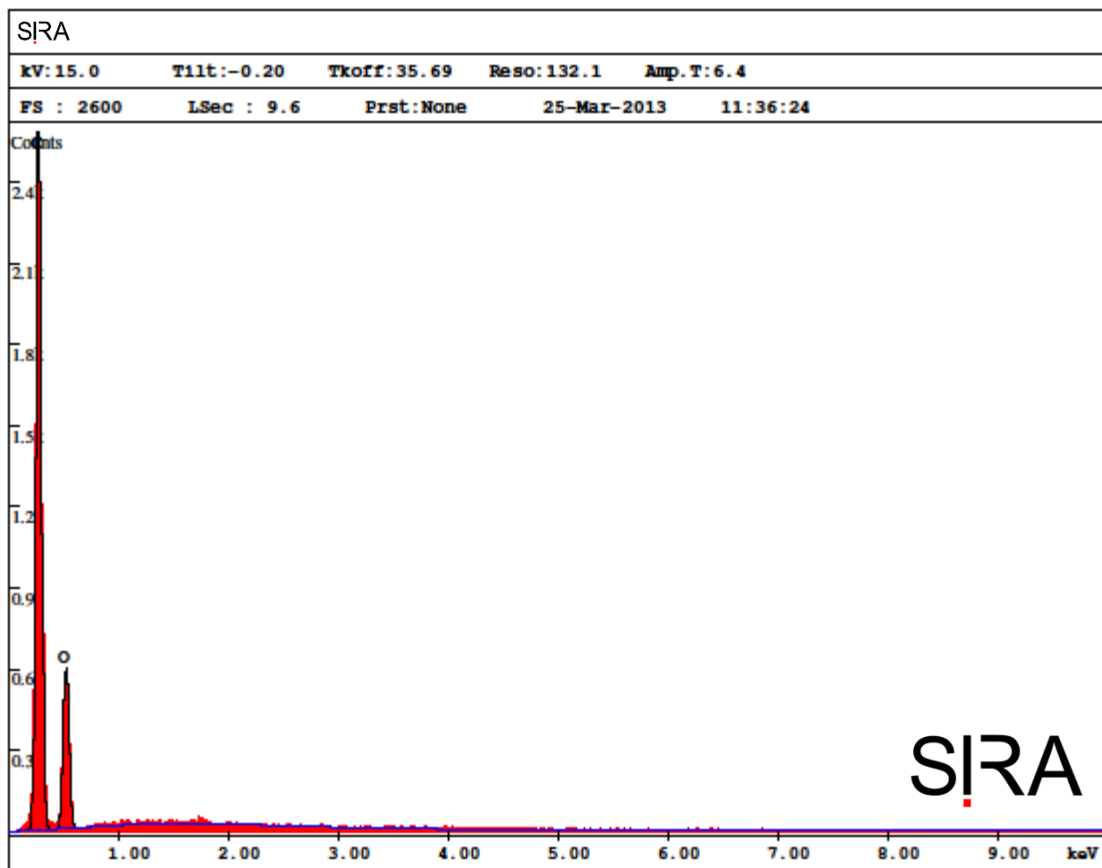
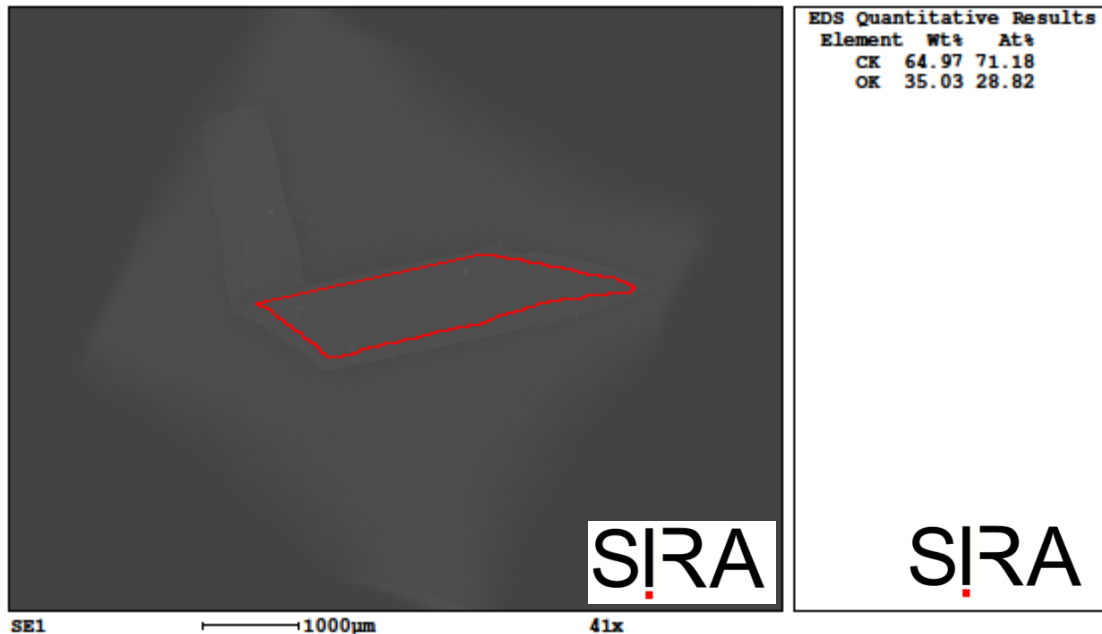
Die Identifizierungen und Aufnahmen wurden mittels Elektronmikroskopie durchgeführt. Als Gerät wurde ein FEI Quanta FEG 250 verwendet.

### 2.1 Identifizierung Probe 1



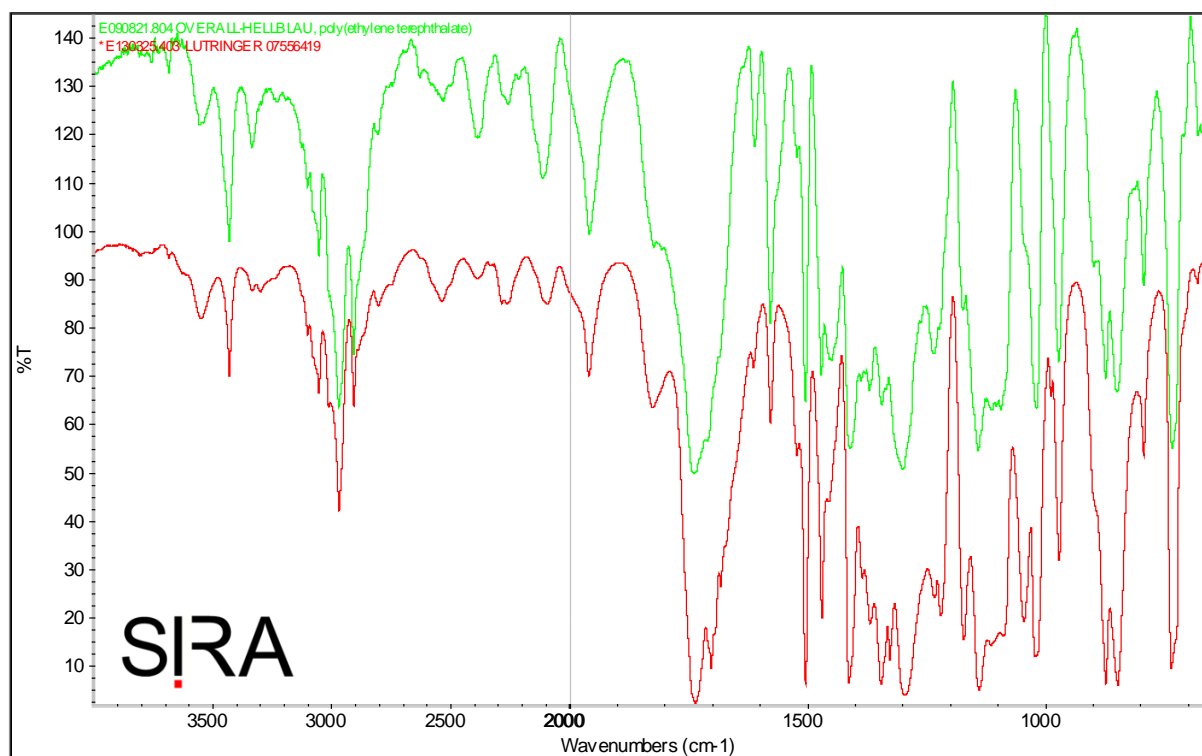
Die Identifizierung ergab, dass es sich bei dem Metall um reines Kupfer handelt.

## 2.2 Identifizierung Probe 2



Bei der ersten Messung wurden nur Kohlenstoff-Sauerstoff Verbindungen detektiert, welche auf ein organisches Material hindeuten. Trotz der metallartigen Morphologie der Probe, konnte kein Metall detektiert werden. Aus diesem Grund wurde das Material mittels Nah-Infrarot-Spektroskopie untersucht. Als Gerät wurde ein Nicolet Continuum 6700 verwendet.

## NIR Messung der Probe 2



Die Oberfläche von Probe 2 wurde als Polyethylene Terephthalat identifiziert.

Die Messung ergab, dass die Probe vermutlich mit einer hauchdünnen Schicht von PET überzogen ist. Aus diesem Grund wurde unter dem Mikroskop ein Teil der Folie per Skalpell entfernt um das darunter liegende Metall frei zu legen.

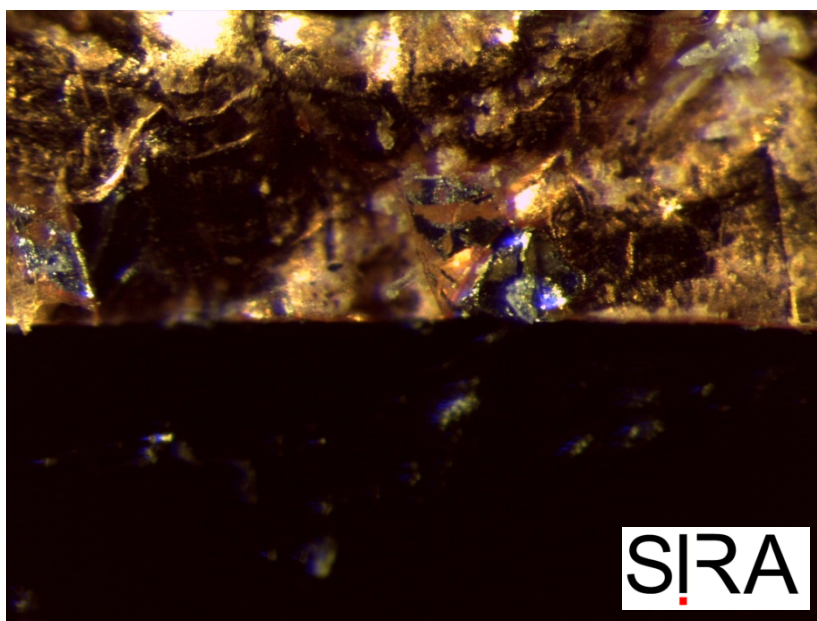
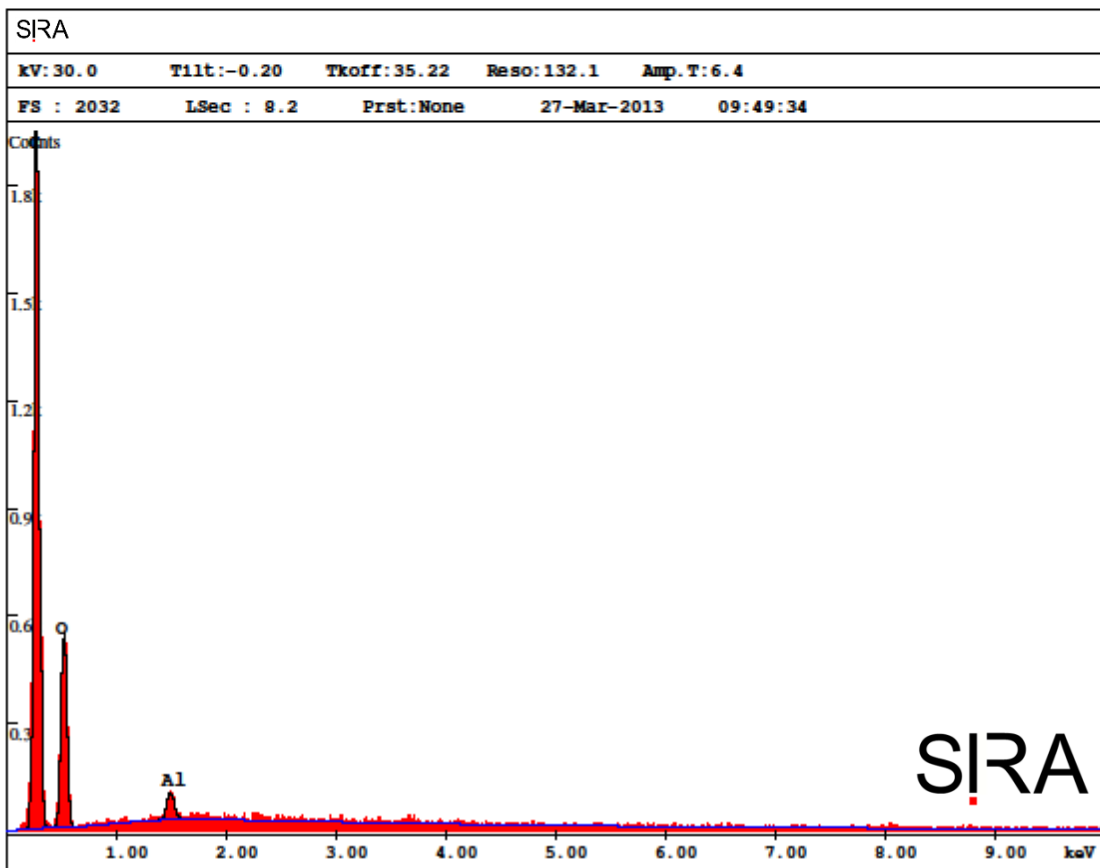
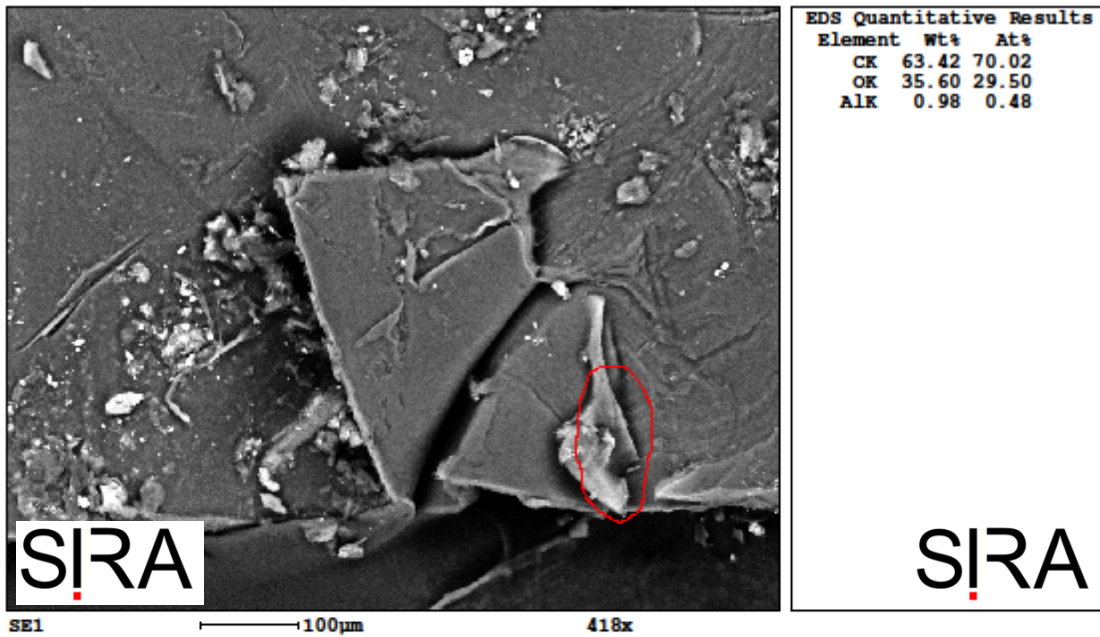
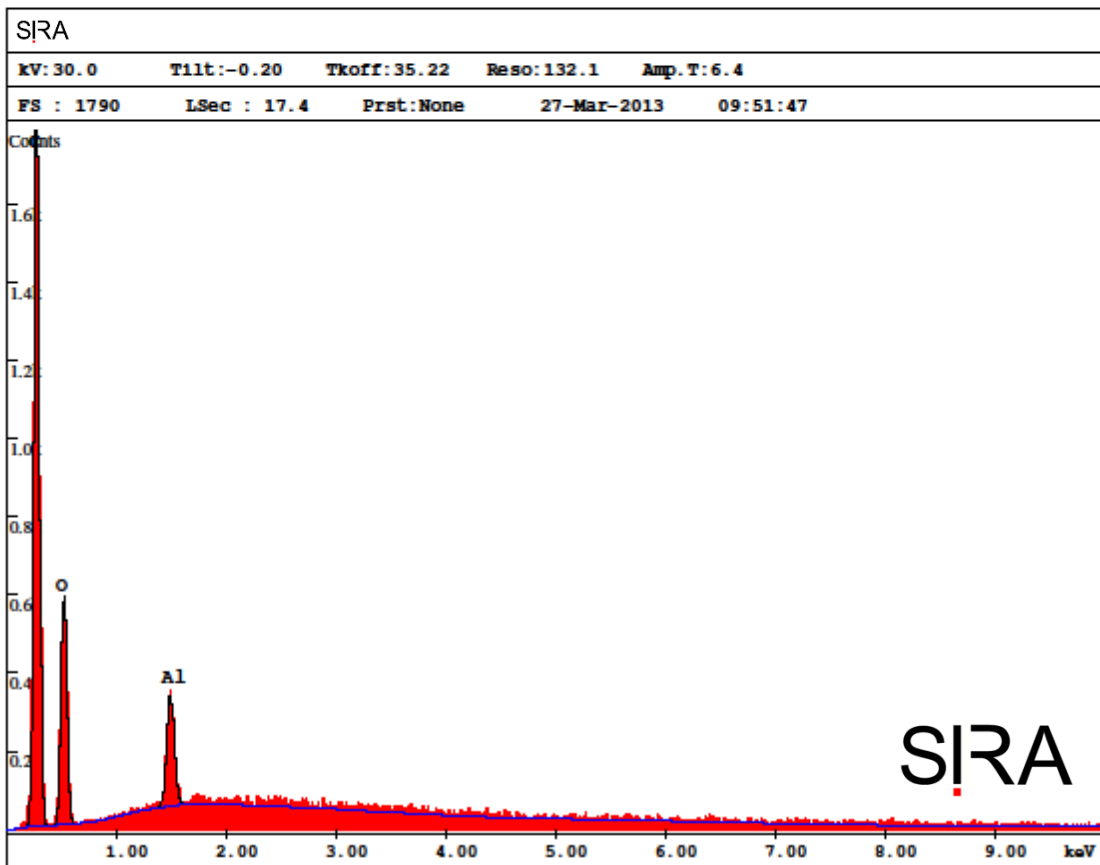
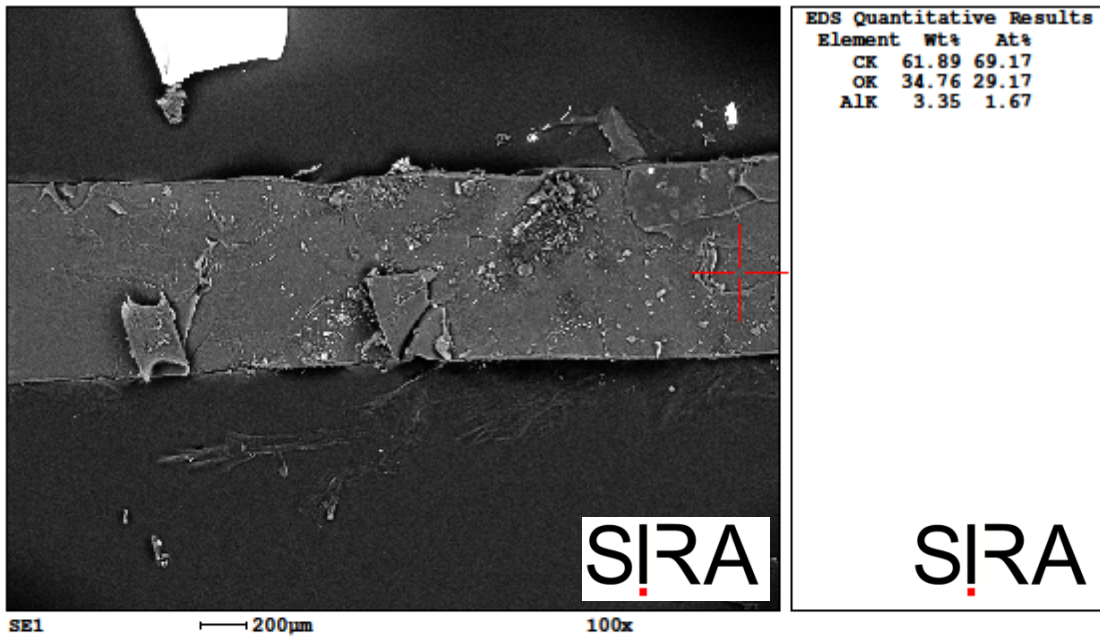


Abbildung 2: Unter der goldenen Folie wurde ein hell glänzendes Material sichtbar. Die so freigelegten Bereiche wurden erneut mit dem Elektronenmikroskop untersucht.



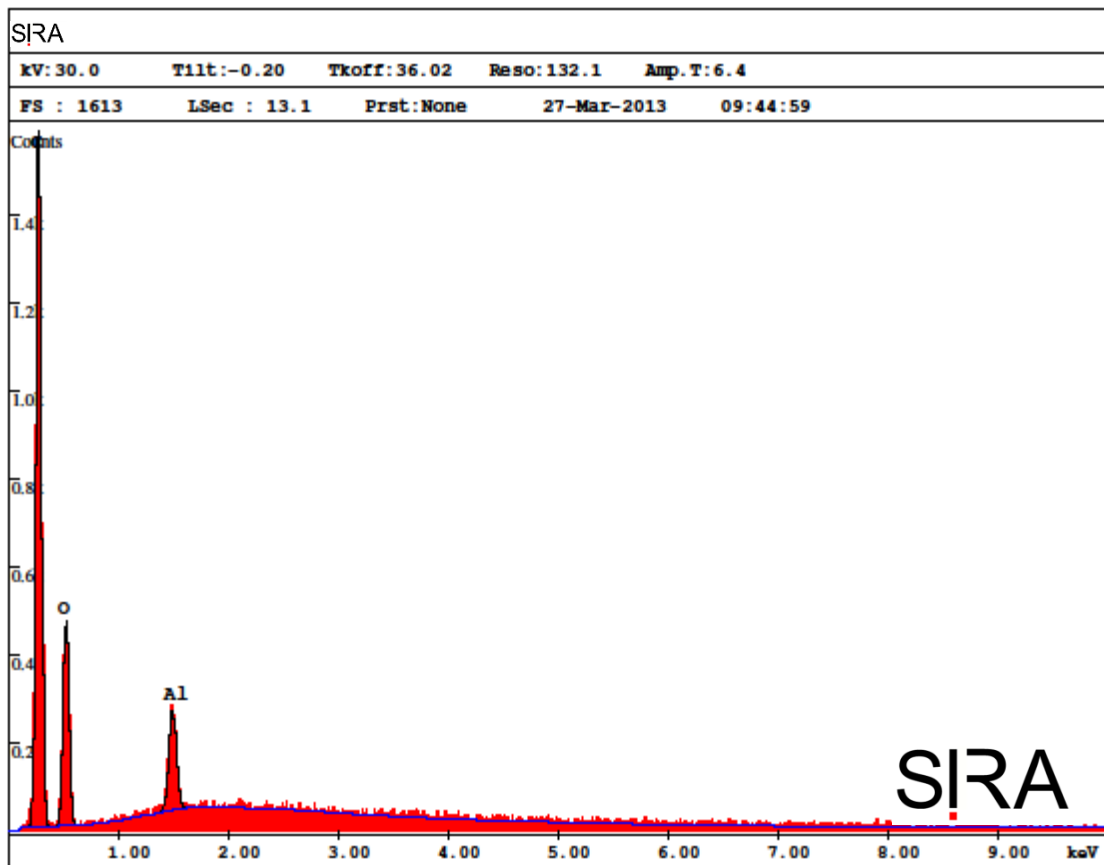
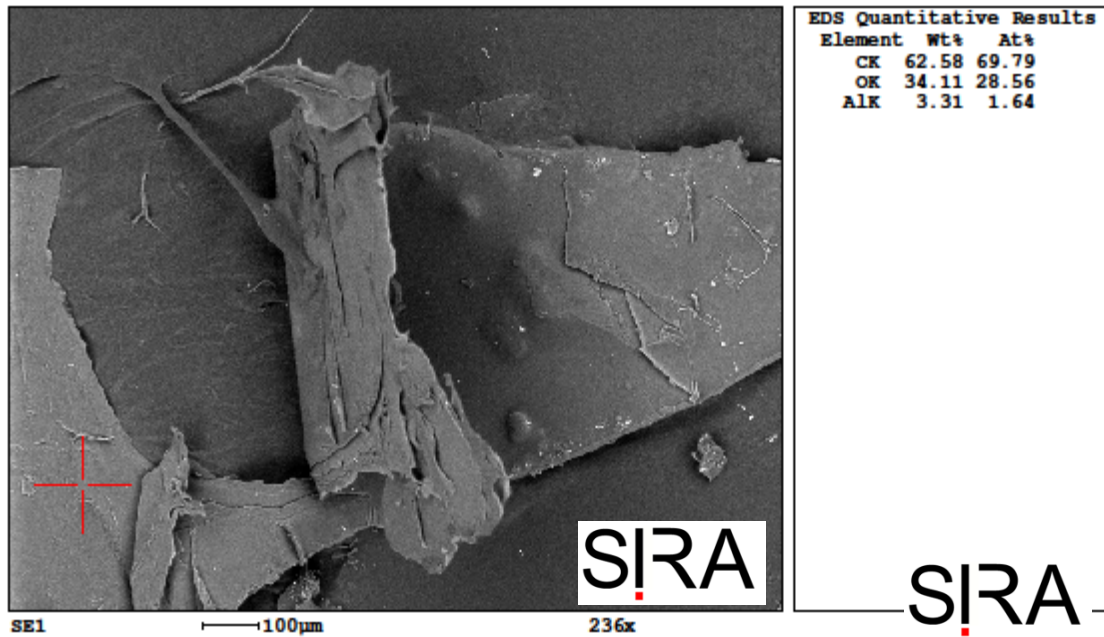
Unter dem Überzug wurden schwache Signale von Aluminium detektiert. Um das Ergebnis zu bestätigen, wurde eine Punktmessung durchgeführt.

## Identifizierung Punkt 2 von Probe 2



Erneut wurden die Komponenten des PET Überzuges detektiert, als auch Aluminium.

Analyse: Punkt 3 von Probe 2



Die Messung von Punkt 3 bestätigt die zuvor gewonnen Daten.



### 3. Konklusion

Beide Proben gleichen eher feinen Folien. Bei der 1. Probe handelt es sich um einfaches Kupfer. Die Kupferprobe eignet sich für weiterführende Isotopenanalysen, um deren Ursprung zu klären.

Die zweite Probe ist überaus interessant und hat uns während der Analyse durchaus überrascht. Aufgrund der goldenen Oberfläche gingen wir zunächst davon aus, dass es sich um eine Messing oder Gold Legierung handeln könnte. Die Ergebnisse der Analyse, nach welcher es sich bei der Probe um Aluminium mit einem Polyethylene Terephthalat Überzug handelt, waren schon sehr überraschend.

Ebenso scheint die Aluminiumfolie selbst sehr dünn, was die vergleichsweise schwachen Signale beim Versuch der Identifizierung erklären würden. Die Realisierung eines so feinen Überzugs kann nicht ohne weiteres „auf die Schnelle“ realisiert werden. Zur Fertigung einer solchen Probe bedarf es nicht nur dem nötigen Knowhow, sondern ebenso speziellem Equipment.